

Thursday, July 21. 2005

Mit Datura zu den Darwin Awards

Manchmal fragt man sich schon, wie blödd Menschen sein können. Da kam heute durch den WELT-Newsticker z.B. folgende Meldung: Schüler durch Drogentea vergiftet - Ministerium warnt

Regensburg (dpa/lby) - Nach der Vergiftung von vier Regensburger Schülern hat das bayerische Gesundheitsministerium vor Drogentea gewarnt. Die 13 bis 15 Jahre alten Jugendlichen hatten aus den Blüten einer wilden Engelstropfen einen Tee gekocht und getrunken. Sie mussten auf Intensivstationen behandelt werden. Das Experiment hätte tödlich enden können, sagte Gesundheitsstaatssekretärin Emilia Müller (CSU) am Donnerstag. Die Menge des Gifts der Engelstropfen sei bei solchen Versuchen nicht kontrollierbar. Während ich mich noch am Kopf kratzte und darüber nachdachte, seit wann Engelstropfen (nicht frosthart) in Bayern heimisch sind bzw. wild vorkommen - ein weiterer angepasster Kulturflüchtling - ging mir durch den Sinn, dass ich seit frühester Kindheit weiß, dass Engelstropfen hochgiftig sind. Angeblich ist doch die heutige Jugend so internet-affin - können sie nicht wenigstens erst mal das WWW besuchen ehe sie sich mit den vielleicht giftigsten Vertretern der achtschattengewächse einen Horrortrip verschaffen? Dass Menschen t

rische Substanzen zur Erzeugung anderer Bewusstseinszustände nutzen wissen wir nicht erst seit LSD... aber ausgerechnet die extrem giftige Datura bzw. Brugmansia? Die Wikipedia hil

natürlich weiter: In den letzten Jahren wurden vor allem von Jugendlichen immer wieder Aufgüsse von Blüten oder Blättern von Engelstropfen zur Einnahme als Rauschmittel (Halluzinogen) hergestellt. Da die dabei aufgenommene Dosis aber kaum zu bestimmen ist, kam und kommt es immer wieder zu schwersten Vergiftungen bis hin zum Tod. Selbst wenn man den Rausch ohne bleibende Schäden übersteht, ist er nach vielen Berichten im Vergleich zu anderen Drogen erst unangenehm. Horrortrips und Selbstverletzungen sind fast der Normalfall, so wurde beispielsweise 2003 in Fall bekannt, in dem sich ein jugendlicher im Rauschzustand die Zunge abgeschnitten und sich selber kastriert hat. Daher ist vom Konsum dringendst abzuraten. Bei Vergiftungen ist unverzüglich ein Notarzt zu verständigen. Natürlich Dank auch... Ganz ähnliches ist im Droge

Wiki zu lesen: Der Engelstropfen-Rausch ist eine naturnahe Erfahrung und rechtlich weniger bedenklich, da die Wirkstoffe "nur" dem Arzneimittel-Gesetz unterstehen. Der Rausch lässt sich als halluzinogen-sedativ bezeichnen, ist von Halluzinationen, Unruhe und Traumerlebnissen geprägt. Gleichzeitig ist er aber auch

sehr gefährlich; in diesem Fall impliziert das sogar weniger die starke Giftwirkung der Pflanze (sofern in Maßen konsumiert), sondern die extreme Sekundärgefährdung durch die Vorstellung, fliegen zu können (und das bedenkenlos in die Tat umsetzen zu wollen), sowie die starke psychische Belastung. Weiterhin reagieren viele Menschen unterschiedlich auf die Droge, da ihr Angriffspunkt tief im Parasympathikus verwurzelt ist. Ein überdosierter Konsum der Engelstropfen (ab etwa 0,3g) führt früher oder später zu Herzrhythmusstörungen und dem anticholinergen Syndrom, damit zu multiplen physiologischen Komplikationen, auch zum Tod. Was zum Teufel ist an einem Horrortrip so erlockend? Da wünscht man sich ja weisstgott die Kids würden lieber illegales Marihuana zu Tee verarbeiten statt sich an der quasi legal zu habenden Datura zu vergreifen... und jeder darf dieses hochgiftige Ding bei sich auf dem Balkon stehen haben, auf dass auch nichtsahnende Kleinkinder eine Chance haben, sich mit Atropin, Scopolamin sowie Hyoscyamin zu vergiften. Die Jungs aus Bayern haben es wohl nochmal

beschafft, wenn wir auch wohl über bleibende neurologische oder metabolische Schäden nichts erfahren werden ansonsten wären sie exzellente Kandidaten für die Darwin-Awards geworden. Herzlichen Glückwunsch...

Posted by Ishtar in Drogen at 14:01

Da hilft nur Aufklärung besonders von Eltern kleiner Kinder, damit die solche Pflanzen vielleicht nicht gerade im Garten/auf dem Balkon anpflanzen... alle Pflanzen verbieten zu wollen, die potentiell gefährlich sein könnten, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Dann müsste man im Supermarkt anfangen und auch frische Bohnen verbieten, die Hämagglutinine/Lektine enthalten, Maniok (Cyanid), Rhabarberblätter (Oxalsäure), Muskatnüsse (Myristicin) oder Kartoffeln, die grün geworden sind (Solanin) usw. Anonymous on Jul 22 2005, 02:06

Was das Verbieten und auch die Aufklärung durch Eltern angeht bin ich ganz Deiner Meinung. Am Erschreckendsten an der Sache finde ich ja gerade, wie blauäugig und uninformiert die Jugendlichen an die Sache herangegangen sind - von Freunden hörte ich gern, das sei kein Einzelfall, sondern bei ihnen im kleinen Dorf in Bayern auch schon vorgekommen. Me

Kommentar dazu, dass jeder eine schöne giftige Datura auf der Terrasse halten darf, bezieht sich eher auf die Verharmlosung des Verbotes anderer berauschender Pflanzen zum sogenannten Schutz der öffentlichen Gesundheit... Anonymous

Blog Export: Medblog, <http://med-blog.de/>

mous on Jul 22 2005, 08:08